

## Keine schwierige Gesellschaft



John (mit Mütze) und Bob vom Internetradio „Sloschnaja Kompanija“ in Speyer bei der Vorbereitung der nächsten Sendung.

Foto: Privat

Und Radio machen, ist harte Arbeit, besonders wenn alles in der Freizeit organisiert werden muss: Vor jeder Sendung setzen sich die Radiomacher von „Sloschnaja Kompanija“ zusammen und planen den Ablauf der Show am Sonntag. „Wir legen die Themen fest, schauen, welche Grüße und MP3-Uploads wir bekommen haben. Manchmal laden wir Studiogäste ein oder machen Interviews mit Musikgruppen“, fasst John die Vorbereitungen zusammen. Bis eine Sendung stehe, vergehe viel Zeit.

Mal im UKW-Bereich senden

Für die Zukunft wünscht sich der Russlanddeutsche natürlich noch mehr Zuhörer und vielleicht wirklich mal im UKW-Bereich senden zu dürfen. Doch bis dahin bleibe noch viel zu tun. „Wir wollen den Leuten, die Aussiedler schlecht machen, ein anderes Bild von uns zeigen und diese Vorurteile aus der Welt schaffen“, sagt John mit erstem Ton. In seiner Stimme klingt der Wille nach, dass er sein Leben positiv gestalten will. Denn so „schwierig“ sind die russlanddeutschen Jungs in der Stadt mit dem Kaiserdorm nicht. Eher im Gegenteil.

Wilhelm Siemers

Anerkennung, -en, die - признание  
 belächeln – посмеиваться, потешаться  
 drogenabhängigen – зависеть от наркотиков  
 Gleichmacherei, -en, die - разравнивание  
 Öffentlichkeitsarbeit, die - общественная работа  
 Schlagzeile, -n, die - крупный заголовок  
 Schlapphut, -te, der – широкополая шляпа  
 Verantwortlicher, -n, der - ответственный  
 Vorurteil, -e, das - предвзвездок

Speyer (IZ) - Das Bild jugendlicher Aussiedler in Deutschland wird durch die negativen Schlagzeilen in den Medien geprägt. Das Klischee der kriminellen und drogenabhängigen Russen hält sich hartnäckig und ist aus den Köpfen vieler Deutscher nicht heraus zu bekommen. Gegen diese Gleichmacherei hat John etwas. Der junge Mann, der eigentlich Eugen Erfurt heißt, ist selbst Russlanddeutscher und kommt aus Marjanowka. Seit 1993 lebt er in Deutschland und macht seit einigen Jahren zusammen mit seinen Freunden das Deutsch-Russische Internetradio „Sloschnaja Kompanija“ in Speyer. Jeden Sonntag geht er mit seinem Redaktionsteam unter [www.rasik.de](http://www.rasik.de) auf Sendung. Vor allem russischer Rap, Dance und Techno wird gespielt.

Ein eigenes Radioprojekt

„Wir wollen mit unserem Radio zeigen, dass Aussiedler und Einheimische etwas zusammen auf die Beine stellen können“, bringt John das wichtigste Ziel auf den Punkt. Der 19-Jährige hat den Job der Öffentlichkeitsarbeit übernommen und erzählt gerne von den Anfängen des Radios. Jeden Mittwoch hätten sich die jungen Spätaussiedler im Jugendgemeinschaftswerk getroffen. Gleich nebenan befand sich ein Verein, der Jugendlichen das Arbeiten mit neuen Medien anbot. „Eines Tages haben wir uns die Technik angeschaut. Später haben wir angefangen, unsere eigene Musik mitzubringen und sie dort abzuspielen“, erzählt John. Dann hätten die Verantwortlichen des Vereins den Jugendlichen angeboten, ein eigenes Radioprojekt zu starten. „Wir waren total überrascht und wollten uns die Gelegenheit nicht ent-

gehen lassen“, erinnert sich der junge Erwachsene mit dem Schlapphut.

Was dann kam, war der steile Weg des Aufstiegs: Am Anfang habe man nur wenige Zuhörer gehabt. Allmählich hätte die Presse häufiger über das Projekt berichtet und selbst ge-

machte Werbeschriften taten ihr Übriges. „Mittlerweile hören uns Leute aus der ganzen Welt. Unsere Internetseite wird im Monat 7.000 mal besucht und pro Sendung hören uns etwa 600 junge Menschen zu“, zählt John die Fakten auf. Am Anfang hätten

viele Musiker, die Rap oder Hip-Hop machen, John und seine Jungs als Anfänger belächelt. „Es war wirklich nicht einfach, die Anerkennung der Hip-Hop-Szene zu bekommen“, weiß John heute. Jetzt habe sich das aber geändert.